

Zeitschriftenchau.

Von der ersten Schnellbootflottille unserer Kriegsmarine wird in dem neuesten Heft der bekannten Illustrationen für das deutsche Volk „Arbeit und Wehr“, Nr. 32, in Wort und Bild ausführlich berichtet. Von den aktuellen Ereignissen der letzten Tage sind vor allem die 14. Große Rundfunk-Ausstellung und das Deutsch-Italienische Jugendlager der Ribbelen in der Eifel ausführlich behandelt.

Das „Innere Reich“ veröffentlicht zum ersten Male aus der demnächst erscheinenden Sammlung „Deutsche Soldatenbriefe aus dem Weltkriege“ Briefe, aus denen das Leben selber spricht. Das Buch, dem Korff Holm warmherzigen Aufsatze gewidmet, kommt mit Gedichten aus dem Nachlaß noch einmal zu Worte.

In einem Sonderheft zum „Tag der deutschen Kunst“ in München erscheint „Das Bild“, Monatschrift für das deutsche Kunstschaffen in Vergangenheit und Gegenwart. Dem Band, dessen Hauptstadt durch das Wort des Führers zur Hauptstadt der Bewegung und zur Stadt der deutschen Kunst geworden, sind mehrere der Hauptbeiträge demselben kraltes germanisches Kunstbündert, unter dem Namen des letzten Bayernherzogs aus dem Hause der Agilolfinger, Tassilo I., in der Kunstgeschichte bekannt, leuchtet auf im Auslaß: Tassilofeile und Tassilofeulmer“ von Prof. Emerich Schaffran. Auch Georg Froel, der am Rhein geboren, seit Jahrzehnten zum Münchener gemordene Maler, zählt zu jenen, die dem Geiste, das, jenseits aller Zeit und aller Rotes nichtsdes Einfinden, werden lassen herrliche Wiedergaben einer großen Zahl seiner Hauptwerke schäftigen die begehrteste Einführung in seine Kunst durch Bettina Feistel-Rohmeyer. Wie fest und tief jene im Urgrund des deutschen Lebens wurzelt, zeigt die Nachbarschaft der mit einer Stiftung des Führers durch die Nationalgalerie erworbenen „Mannmannschaft“ von C. D. Friedrich und dessen „Wollen im Tal“. Werte, die zum Erhabenen gehören, was deutsche Kunst je hervorgebracht hat, Kurt Rutter berichtet darüber unter dem Titel „Die Nationalgalerie erwand vier unbekannte Werke C. D. Friedrichs“, während, gerade in den Tagen, wo durch die Kunst- und Nationalsozialismus der nobelste schickliche Zeit unter Kultur zu kürztem Leben aufgerufen wird, Dr. Edgar Schindler eine quellenreiche Studie „zur Entdeckung der Welt des Nordens in der Geschichte der deutschen Kunst“ beileuert.

In der Reihe großangelegter Artikel über ausländische Staaten behandelt die illustrierte Zeitung, *Le Monde*, in ihrem Heft vom 4. August das neue Deutschland. Bild und Wort wird gezeigt, was das griechische Volk bei der Umwandlung vom 4. August 1830 geschaffen und geleistet hat. — Aus dem japanischen Bauenlande berichtet ausführlich R. A. von Kobara. Ministerpräsident Dietrich Klages ergriff das Wort zu ausführlichen Ausführungen über die Bernhard-Schule in Braunschweig, um dem Motto „Unbekanntes von einer bekannten Insel“ And

auf einer Seite originelle Aufnahmen von Helgoland zusammengestellt.

Aus der reichhaltigen Aufgasse von Wermanns Monatsheften" verdient zunächst hervorzuheben zu werden die Würdigung des österreichischen Kunstvertrats von Rein-Sans. Wie in diesem Nachtr. ist über die Kunstverträge hier als in Betrachtung über sein Schaffen gerade geschrieben was. Als ein Beitrag zur Kunst früheren Vergangenheit ist die Wiedergabe des berühmten „Goldbuches von Pietrolo" gefunden, der vor 100 Jahren durch einen Unfall gefunden wurde und dessen merkwürdige Geschichte Dr. Willy Kroger erzählt. Ein Beitrag von Dr. Hans Drehsbach erläutert an dem Beispiel von Hamburg, Berlin und Wien geistliche Zwangsauflagen bei der Raumordnung in Stadt und Land.

Unbekannte Meisterwerke holländischer Sittenmalerei
 effinen in farbiger Bierabgabe das loben erlirhene Augu-
 st von „Belgaden & Kralings Monatszeiten“.
 Der die wunderrollen Gemalde umrahmende Text schildert
 das Leben der alten Holländer. Ein aus dem 17. Jahr-
 hundert stammendes Buch, das die allerschönsten
 bei Dresden. Die Meisterwerke moderner Photographie zeigt
 Dr. Heinz Schaudewitz Nürnberg Brief, nämlich archi-
 tektonische und plastische Einzelheiten aus dem alten Nürn-
 berg. Über Schumann und Beethoven, uns und Rührung
 und die Töne des Bierabgebenden Mein-Viel. Dr.
 Charlotte Vorn.

In einer Abgrenzung mit Hansun, von der das Augustheft der „Neuen Linie“ berichtet, erkennen wir die Größe seines Menschen- und Dichtertums. — Aus dem Nachbarland Schweden brachte ein Malerhepär farbige sommerliche Impressionen heim, die verbunden mit einem Text von André Baron Föderlam im gleichen Heft erscheinen. — In der Weltausstellung Paris führt uns ein Transpale umher und vermittelt uns mit schönen Photographien seine Eindrücke.

Ein Fliegerbericht der 'Dame', das auf dem Titelblatt des Ministerpräsidenten Generalsoberst Hermann Göring in interessantem Bierstaben-Photo zeigt, bringt viele Bilder und Bilderberichte von deutschen Fliegerinnen, vom Flugschiff Hanna Reitsch, von einem Flugtag in Tempelhof, Burgard von Reznick plaudert über Begegnungen mit Fliegerinnen, Norbert Jacques schrieb eine Novelle um ein Fliegerlebnis.

Wäsche-Garnituren für Damen und Kinder, neue hübsche, dabei immer praktische Modelle aus verschiedenem Material, zeigt das schon erwähnte Magasin-Haus der Herren *W. & A. Schlegel* in der großen Roden-Geißstrasse für Kleidung, Wäsche, Handarbeit.

Zur Gründung einer Zweigstelle der Deutsch-Englischen Gesellschaft in Heidelberg legen die Deutsch-Englischen Feste eine schöne Sonnerunnen vor. Aus der Ausstellung „Heidelberg und die Angelsachsen“ wird eine Ausstellung der „Angelsachsen in Heidelberg“ folgen. Der Herr *Reinhardt* befreit die Kulturbewegungen zwischen Heidelberg und England während vieler Jahre.

hundert. Oberbürgermeister Dr. Reinhaus, der britische Generalkonsul Smallbones und Lord Mount Temple, Präsident der Anglo-German-Fellowship in London, haben Gefeitworte beigefeuert.

Langenscheidts "English Monthlies Magazine" und "Le Journal français Langenscheidt" bringen in der jeden erschienenen Ausgabennummer neben interessanten Berichten Erzählungen, Witze, Rätsel und eine Übersetzungsaufgabe. Auch die Sprache des Handels ist nicht vergessen.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Verapbeort: Frankfurt a. M.

Die starke Erhitzung der letzten Tage löste im späteren Verlaufe des Sonntags einen Einbruch kühlerer Meeresluft aus, der vornehmlich nördlich der Bahn mit Gewitterthätigkeit verbunden war. Auch im Laufe des Montags ist es zu örtlichen Gewittern gekommen, doch ist eine durchgreifende Umgestaltung der Witterung mit dieser Entwicklung noch nicht zu erwarten.

Witterungsausgleich bis Mittwochabend: Viefach
dunfliger und wolfiger, aber nicht durchweg unfreundlich,
gelegentlich auch etwas Niederfchlag, mäßig warm, über-
wiegend weftliche Winde.

Wasserstand des Rheins am 10. Aug.: Biebrich: Pegel 2,70 gegen 2,72 m gestern; Bingen: 1,94 gegen 2,09 m gestern; Mainz: 0,95 gegen 1,00 m gestern; Raub: 2,16 gegen 2,22 m gestern; Rön: 1,79 gegen 1,87 m gestern; Rühl: 2,81 gegen 2,86 m gestern.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.
(Klimation beim Städt. Forschungsinstitut.)

Datum	9. August 1957	10. Aug.
Ordnung	7 Uhr 14 Uhr 21 Uhr	7 Uhr
Wetter	aus 0 und 6 u. 12 u. 18 u. 21 u.	
Temperatur (Luft)	102.6 761.7 752.1	752.1
Lufttemperatur (Luft)	21.7 20.9 20.9	18.2
Lufttemperatur (Luft)	76 49 74	73
Lufttemperatur (Luft)	102.6 102.1 102.1	102.1
Lufttemperatur (Luft)	0.4 0.4 0.4	0.4
Lufttemperatur (Luft)	molte 1.4 molte 1.4	1.4
Lufttemperatur (Luft)	23.5 24.2	24.2
Lufttemperatur (Luft)	17.1 17.1	17.1
Lufttemperatur (Luft)	9. Aug. 1957	9. Aug. 1957
Lufttemperatur (Luft)	normierte 4 Std. 34 Min.	normierte 4 Std. 34 Min.

Schlürmer Körper-gesunder Körper!

Jede Frau kann ihre Figur verbessern, wenn sie unsere individuell, nach streng gesundheitlichen Grundsätzen gefertigten und elegant wirkenden Körperformer trägt. Besuchen Sie uns — wir beraten Sie unverbindlich!

STOSS NACHF. TRAUNUSSTRASSE 2



Morgen Mittwoch, 11. Aug. nach der Kaiserstadt **SEYER**.
 Abf. 7.10 Uhr, Rückkehr 22.30 Uhr
 Bis Oppenheim u. zurück RM. 1,10
 " Worms " " " 2,50
 " Mannheim " " " 2,50
 " Speyer " " " 2,50

ferner **Ferienfahrt** nach St. Goarshausen
 und zurück. Abfahrt 10.07 Uhr, Rück-
 kehr 19.55 Uhr, Fahrpreis II. Ferien-
 handzettel.

und eine große Fahrt **INS — BLAU!**
 Abfahrt 14.30 Uhr, Rückkehr 19.30 Uhr
 Totalfahrpreis RM. 1,-

Freitag, 13. August (nicht Donnerstag) Fahrt
 nach **Frankfurt/Main**. Abf. ab 9-
 Wieblich 8.00 Uhr, Rückkehr 19.45 Uhr,
 Totalfahrpreis nur RM. 1,-

Außerdem **jeden** Wochentag die bedeutend
 ermäßigten **Ferienfahrten** mit den
 Fahrpreisen 8,07, 9,07 und 15,52 Uhr.
 Die Dampfschiffe II. Ferienhandzettel.

Köln-Düsseldorfer
Die großen weißen Schiffe
Auskunft, Fahrtscheine u. Ferienhandzettel b. sämtl.
Reiseb. sowie d. Agentur W.-Blebrich, Tel. 60144/43

SCALA

Beginn der
Schluß-Ringkämpfe
Heute Dienstag 8.30 Uhr
Der Großkampf
Karl Pehliuß gegen Radji Weimura
Spandau Mandeschurei
Rudolf Grünvalson geg. Emil Bogner
Schweiz Ungarn
Kretschmer gegen Brückner
Grenzmark Breslau
Entscheidungskampf
der beiden schwersten Ringler
Altes Raapo gegen Max Vogtmann
Estland Bayern

Verloren
Gefunden

Verloren gold.
Ketten-Armband
Mont. abd. m. d.
Klefter. v. Doh-
heim. Helenen-
str. 6. Gute Bel.
abt. Weidstr. 11
Zigaretten-Ges.

Englische
Terrier

weiß m. schwarz.
Ohren, Name
"Semmo" hör-
entlauff, Bericht
Barfittstraße 18.
Tel. 22982.

Heiraten
Junge Witwe
(mit Kind)
sucht Herz in
gleich. Position
kennen au. lern.
zwecks späterer
Heirat. Alter 35
bis 42 Jahre.
Witwer mit kl.
Kind. bevor-
zugt Ang. un-
ter 896 T. Verl.

Handwerker
Wor. 60, selbst-
st. noch arbeits-
freudig, möchte
sich wieder ver-
heiraten. Selbst-
ständig. Ang.
unter 898 an
Tabl. Verl.

Verschiedenes

**Suche bald
Beiladung**
zu 3-Mtr.-Ladg.
in Möbelwagen
nach München.
Bühler, Rüdes-
heimer Str. 14. 1

im Wiesbadener Tagblatt
und billig und erfolgreich

on-Theater
Instraße 47
heute auf unserem
ten Tongerät
mino Gigli
mein nicht"
steller:
eider, Peter Bosse.

Ihre Entdeckung



**wohlschmeckend
und sparsam!**

Sie werden es bald merken, welche Freude Sie Ihrer Familie machen, wenn Sie Velveta auf den Tisch bringen. Ihr Mann und Ihre Kinder werden immer wieder Velveta verlangen — so gut schmeckt er! Vor allem aber: Sie werden auch bald merken, wie Ihnen Velveta sparen hilft.

Velveta schmeckt wunderbar zart und würzig, und mit einem Stück für 20 Pfennig kann man 6 bis 8 Brote belegen.

Velveta streicht sich wie Butter. Kenner behaupten sogar, daß er zum Brot ohne Butter am allerbesten schmeckt. Zum Frühstück und Abendbrot ißt man ihn ebenso gern wie als Nachtisch zum Mittagessen.

Kraft's Velveta ist ein hochwertiges Milch-Produkt mit 45% Fett i. T. und reichem Gehalt an Milch-Zucker, Milch-Albumin und Milch-Mineralien. Edler Chester-Rahmkäse gibt ihm die geschmackliche Grundlage. Kein Wunder, daß er so nahrhaft und bekömmlich ist.

Kraft's Velveta gibt's in allen guten Lebensmittelgeschäften!

Eine Packung enthält 4 Stück. Ein Stück kostet 20 Pfg.

... streicht sich wie Butter!

Sport und Spiel.

Kleiner Streifzug durch die Sportquartiere.

Die französischen Sportsleute von München begeistert.

Paris, 9. Aug. Die Pariser Presse begleitet die etwas harte Niederlage, die die französischen Leichtathleten am Sonntag in München im Länderkampf gegen Deutschland einstecken mussten, mit den üblichen Kritiken an den französischen Sportbehörden, denen man vorwirft, nicht das Notwendige zu tun, um den Sport auch in Frankreich zu einem Gut der Allgemeinheit zu machen. Die Niederlage an und für sich habe nicht besonders überrascht, obgleich man einen weniger großen Punktniederlage erwartet hatte.

Neben den rein sportlichen Kritiken sind die Blätter voll des Lobes für die außerordentlich herzliche Aufnahme, die die französischen Sportler sowohl seitens der deutschen Organisation als auch von allen Dingen seitens der Münchener Bevölkerung gefunden haben. Man habe sich, so schreibt der Sonderberichterstatter des „Libéré“, in einer Atmosphäre der Sympathie bewegt. Das Münchener Stadion und der Empfang durch die Münchener Bevölkerung seien geeignet, die schwere Niederlage weniger peinlich zu machen. Man könne sich keine Vorstellung von der Begeisterung, der Nachsicht und der Liebenswürdigkeit der Bevölkerung gegenüber den französischen Sportlern machen. Der Führer der deutschen Leichtathleten, Dr. Ritter von Holt, sei ein äußerst liebenswürdiger Mensch. Er sei für die französischen Sportler voll Aufmerksamkeit gewesen und ihren geringsten Wünschen zuvorgekommen, um ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. München sei eine reizende Stadt und die französischen Sportler hätten es sehr bedauert, daß sie so schnell wieder abreisen mußten.

Motorportler nahmen Abschied von James Guthrie.

Chemnitz, 9. Aug. Die deutschen und englischen Motorradrennfahrer nahmen am Montagabend Abschied von ihrem beim Rennen um den „Großen Preis von Deutschland“ für Motorräder in Hohenstein-Ernstthal auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Sportkameraden James Guthrie. Zu der feierlichen Einsegnung in der Kapelle des Rüchwald-Krankenhaus hatten sich der Führer der Motorbrigade Sachsen, NSKK-Gruppenführer Fein, der englische Vizetanzmeister und ein Vertreter des niederländischen Automobilclubs, die am Rennen in Hohenstein-Ernstthal beteiligten englischen Rennfahrer und Begleiter, die noch in Chemnitz weilenden deutschen Rennfahrer und Angehörige der Auto-Union sowie viele Motorportler Freunde eingefunden.

NSKK-Gruppenführer Fein sprach Worte des Abschieds und legte dann einen Kranz des Korpshüterns Hühnelein am Sarge nieder. Ein Vertreter der englischen Fahrer sprach den Dank der am Sarge versammelten englischen Gemeinde an das NSKK für die feierliche Abschiedsstunde aus. Es folgte dann die Überführung der sterblichen Hülle zum Bahnhof, wo ein Ehrenkranz der Motorbande 34 das Geleit gab.

Jenny Kammergaard bezwingt das Kattegat.

Kopenhagen, 9. Aug. Die 19jährige Jenny Kammergaard hat das Kattegat durchschwommen. Sie startete von Skanlands Lido auf Seeland und wurde, nachdem sie etwa 90 km in 20 Stunden zurückgelegt hatte, gestern Abend um 23.10 Uhr 100 Meter vom Lande bei Hjertild Bugt, nördlich von Grenaa auf Jütland in das Begleitboot genommen. Die starke Brandung machte es ihr unmöglich, das kleine Stück bis ans Land auch noch zu bewältigen. In Grenaa erwarteten der Bürgermeister und der Stadtrat die Schwimmerin mit einer Ehrengarde. Die Brandung verhinderte aber die Landung. Jenny Kammergaard war vollständig frisch, als sie das Wasser verließ, nur schlaff. Sie hat mit ihrer Leistung einen neuen Rekord im Langstreckenschwimmen aufgestellt. Das ganze Land bewundert und bewundert ihre sportliche Tat.

Bekanntlich hatte die Schwimmerin schon vor einigen Wochen den Versuch unternommen, das Kattegat zu durchschwimmen, mußte aber ihr Vorhaben infolge der ungünstigen Strömung 7½ Kilometer vor der Küste aufgeben.

Tommy Farr ist stark umstritten.

Während man in England dem britischen Schwergewichtsmeister Tommy Farr im allgemeinen eine gute Chance gibt, den am 26. August in New York stattfindenden Kampf gegen Joe Louis zu gewinnen, lautet die ameri-

kanischen Stimmen für Farr weniger günstig. Die englischen Fachleute gehen davon aus, daß Max Schmeling in seinem Kampf gegen Louis die Schwächen des „braunen Bombers“ aufgedeckt hat und daß Farr damit seiner Taktik und Routine infolge sein wird, sich mit Erfolg zu behaupten. In Amerika dagegen ist man der Ansicht, daß die Schlagkraft von Louis zu stark ist und daß einige schwere Treffer Farr erschüttern und die Entscheidung bringen werden.

In der englischen Presse werden einige Äußerungen früherer amerikanischer Boxweltmeister wiedergegeben. Gene Tunney hat sich dahin ausgesprochen, daß Louis liegen wird. Der gleiche Standpunkt wird auch von Max Baer vertreten, der bekanntlich in London gegen Farr gekämpft hat und von diesem geschlagen wurde. Dagegen hat der letzthin in Chicago von Louis geschlagene Radob der Meinung Ausdruck gegeben, daß Farr wahrscheinlich Louis sehr zu schaffen machen wird. Die Meinungen hüben und drüber sind also sehr geteilt und das Können von Farr dürfte auch bis zum Kampftag noch stark umstritten bleiben.

Radportler überzeugen in Bierstadt

„Frei auf“ Erbenheim, Post-SS, Wiesbaden und Hirsheim Sieger in den Radballkämpfen.

Trotz trappiger Hitze war dem Saalportlet des Radfahrclubs 1900 am Sonntag ein voller Erfolg beschieden. Bierstadt bewies wieder einmal, daß es eine Hochburg des Saalportlets ist; Radballkämpfe sowie Saalportlet wiesen volle Häuser aus und gaben dem Abflug des goldenen Radportlet ein würdiges Gepräge. Eingeleitet wurde der Tag mit den Radballkämpfen der B., C. und Jugendklassen. Das neutrale Schiedsgericht (Rell, Dienst, Alendörfer) arbeitete einwandfrei.

In der O.-Klasse kam die Verbindung Boths/Senff vom Post-SS, Wiesbaden zu einem überlegenen Sieg. In der Endrunde ließ die Post lediglich bei der Erbenheimer Mannschaft Seel/Baum auf Widerstand, übermand diesen aber bei ihren Treffen gegen Waldbirke (Baum/Bertram) und R.A. 1900 (Stein/Wachsmeyer) mit 8:5 und 10:3. Die Mannschaften des R.A. „Wunderlust“ Karob und von Hirschheim kamen trotz aller Anstrengung nicht über die Vorspiele hinaus.

Die Jugendklasse brachte keine besonderen Überraschungen. Hier blieb es, wie schon so oft, bei den drei Favoriten Hirsheim (Koch/Richter), Erbenheim (Daus/Seel) und 1900 Bierstadt (Wal/Hilfsbrand), die sich auch in dieser Reihenfolge die drei ersten Plätze sicherten. Die beiden Bierstädter, Romeis/Bach, liefen sich sehr gut und konnten noch den 4. Platz belegen. Die Endspiele der Jugendklasse fanden ganz im Zeichen der Hirsheimer: Hirsheim siegte über Hirschheim 4:2, über Erbenheim mit 5:4, die zweite Garnitur der Bierstädter (Romeis/Bach) wurde 5:3 geschlagen.

Ein wahres Fest der Meister bildete das an die Radballspiele anschließende Saalportlet. Nach Begrüßungsworten des Bierstädter Fahrwartes Seilb eröffnete der süddeutsche Meister, R.A. 1925 Delfenheim, den kühlen Reigen der Darbietungen. Dem Sportfest wohnten die Vertreter der Stadtverwaltung, Wehrmacht und Industrie bei. Die Delfenheimer wurden für ihre meisterhaften Leistungen mit Beifall ausgezeichnet. Die Mädchen des R.A. 1900 zeigten einen flotten Scher-Schulreigen. Im Kampf um den „Paul-Albert-Gedächtnispreis“ fanden sich in der B.-Klasse Stein/Morath („Frei auf“ Erbenheim) und Seulberger/Bierbrauer (1900 Bierstadt) gegenüber. Trotzdem die Erbenheimer den Sieg holten, fand das Spiel im Zeichen der beiden Bierstädter. Seulberger/Bierbrauer bewiesen am Sonntag, daß sie auch in der Lage sind, gegen zwei Gegner, wie sie Stein/Morath darstellen, zu kämpfen. Mit 8:5 für Bierstadt wendete man die Seiten. Beim Schlußpfiff verhielt sich das Schiedsgericht einem Sieg von 11:10 für Erbenheim. Ein feierlicher Ausklang der süddeutschen Meister Drei-Wetten vom R.A. 1884 Erbenheim erreichte jeden Sportsmann. Den Abschluß der sportlichen Darbietungen bildete das Auftreten der Dreiermannschaft des R.A. Waldbirke (Baum/Jung/Bertram), die erstklassiges Kunstturnen zeigte.

Bei der Preissverteilung wurde der Jugendfahrer B. Viesendorf vom R.A. 1900 für eine 1100-km-Bandfahrt durch Süddeutschland mit einer Ehrengarde bedacht. Der Altkaiser des Radportlets, G. Schmidt-Wiesbaden, wurde in Anbetracht seiner Verdienste zum Ehrenmitglied des R.A. 1900 ernannt. Verwaltungsschleiferin Bangh überbrachte die Grüße des Oberbürgermeisters, Kreisführer



Endlich glücklicher Sieger.

Manfred von Brauchitsch konnte nach einer langen Beschäftigung endlich zeigen, daß er wirklich zur Meisterschaft der deutschen Rennfahrer gehört. Er legte vor Caracciola und Raup im „Großen Preis von Monaco“. (Weißbild, Jander-R.)

Diefenbach die Wünsche des Bezirks und des Gau 13 im DRL.

Radball, Jugendklasse: 1. Koch/Richter (R.A. Hirsheim) 8 P., 2. Daus/Seel („Frei auf“ Erbenheim) 6 P., 3. Mai/Hilfsbrand (1900 Bierstadt) 4 P., 4. Romeis/Bach (1900 Bierstadt) 2 P. — Klasse C: 1. Boths/Senff (Post-SS, Wiesbaden) 8 P., 2. Baum/Bertram (R.A. Waldbirke) 6 P., 3. Seel/Baum („Frei auf“ Erbenheim) 4 P., 4. Stein/Wachsmeyer (1900 Bierstadt) 2 P. — Klasse B („Paul-Albert-Gedächtnispreis“): 1. Stein/Morath, 2. Seulberger/Bierbrauer.

Prüfung für das Reichsportabzeichen, Gruppe Radfahren. Am Sonntag, 15. Aug., vorm. 6.30 Uhr findet die Prüfung für das Reichsportabzeichen in der Gruppe Radfahren statt. Alle Teilnehmer müssen pünktlich zu angegebenen Termin am „Bldhaus“ Frankfurtstraße, anwesend sein. Formblätter und nähere Auskunft erteilen der Fachwart Fritz Wahl, Wiesbaden, Büchertstraße 3, und der Kreisführer des Kreises 1, Wiesbaden, im D.R.L. Diefenbach, Bleichstraße (Blumenhaus Hof).

Die Berufsringkämpfe in der Scala

Am Montagabend konnte die Scala wieder ein gut besetztes Haus ausweisen. Es war auch kein Wunder, da für diesen Abend außer spannenden Kämpfen angelegt worden waren. Als erstes Paar rangen im Entscheidungskampf Ruhn (Röln) und Bogner (Ungarn). Dieser Kampf war vor einigen Tagen wegen Eintritt der Theaterstunde abgebrochen worden. Beide zeigten wieder hervorragendes technisches Können. Obwohl der Ungar kein Bestes hergab, siegte doch der um 20 Pfund schwerere Röln, der einen Untergriff von der Seite anbringen konnte und seinen Gegner nach einer Gesamtdauer von einer Stunde 24 Minuten auf beide Schultern legte. Dann folgte die Senfarten des Tages: der Gladiateur Kaaga mußte gegen den robust ringenden Mongolen Weinura antreten. Der brennende Gladiateur zeigte seinem Gegner, was es heißt, unfair zu ringen, und hoffen wir, daß es dem Mongolen für die Zukunft eine Warnung sein wird. Dieses äußerst hartnäckige Treffen wurde nach drei Gängen ohne Resultat abgebrochen. Auf den Entscheidungskampf darf man schon jetzt gespannt sein. Im dritten Kampf des Abends trafen sich im Freistilkampf, wobei alle Griffe erlaubt sind, Bohlfu (Spanien) und sein Herausforderer Bogmann (Bayern). Dieser Kampf brachte viel spannende und aufregende Momente. Bohlfu zeigte sich wieder als ganz ausgezeichneter Freistilringer. So wie er den letzten Krumm schon in dieser Kampfarart bestieg, mußte auch der Bayer seine Überlegenheit anerkennen. In der 9. Minute kam das Ende, in der Position durch Bohlfu rangen der Schweizer Adolf Grunewald und der leichtgewichtige Kreisläufer. Diesmal mußte der Weltmeister seinen Sieg schwerer erkämpfen, denn „Otto“ machte ihm viel Arbeit. Durch Eindringen der Brücke, aus der es kein Entrinnen mehr für Kreisläufer gab, mußte er dem technisch besseren und alten Kautliner den Sieg überlassen. Für sein tapferes Ringen wurde Kreisläufer mit feierlichem Beifall überschüttet.

Sport-Rundschau.

Adam Dittler in Bad Pöchlitz.

Bei dem internationalen Festturnier in Bad Pöchlitz (Steier) errang der Österreicher Josef den 1. Platz im Florett. Unser Wiesbadener Olympia-Kämpfer Otto Adam belegte hinter dem Ungarn Bag den immer noch sehr guten 3. Platz. Ergebnisse: 1. Josef, Österreicher 5 Siege 22 Treffer; 2. Bag-Ungarn 4 S. 16 Tr.; 3. Adam-Deutschland 4 S. 24 Tr.; 4. Schönbaumfeld-Österreicher 3 S. 24 Tr.; 5. Werners-Österreicher 3 S. 19 Tr.; 6. Hirsching-Deutschland 2 S. 25 Tr.

Europa-Rundflug des Messerschmitt-Flugzeugs „Taifun“.

Die Bayerischen Flugzeugwerke veranstalteten am 10. und 11. August mit der Messerschmitt M. G. 109 „Taifun“ einen Europa-Rundflug. Am ersten Tage soll die Strecke Berlin-Riga-Selbst-Oslo-Hamburg-Paris und am zweiten Tage die Strecke Paris-Motians-Rom-Belgrad-Warschau-Berlin zurückgelegt werden. Das Flugzeug soll keinen Refueling durchfahren, sondern zeigen, wie mit einer deutschen Maschine große Strecken fliegen und bequem zurückgelegt werden können. Mit anderen Verkehrsmitteln benötigt man nämlich für die erwähnte Reise 11 Tage. Die vierstellige Reisemaschine startete Dienstagmorgen um 3.40 Uhr am Tempelhofer Flughafen und traf programmgemäß um 7.05 Uhr in Riga ein. An Bord befanden sich vier Personen. Die Maschine wurde von Flugkapitän Brandtinger gefeuert. Nach Aufnahme neuen Brennstoffes setzte das Flugzeug um 7.30 Uhr seine Reise nach Selbst fort.



Der „Große Preis von Deutschland“ für Motorräder 1937.

in Hohenstein-Ernstthal. Ein Moment aus dem Rennen: Vorn der englische Fahrer James J. Guthrie, der tödlich fürzte. Hinter ihm der spätere Sieger Gall auf BMW, der den Motorradpreis des Führers gewann. (Weißphoto, Jander-R.)

Erstellung von

Verantwortlich für die Schriftleitung: Dr. G. Götter in Wiesbaden. — Druck und Verlag des H. W. Galland'schen Buchhandlungs-Verlags in Wiesbaden.

benden und nicht weit über den Bereich einer Reproduktion der Kernbrandlichen Kastration hinausgingen. Es entzogen sich auch nicht eigentlich den Blüten, sondern vielmehr seiner Schäfte. Da war nämlich etwas von Seeschwärzen dabei gewesen, und das hatte ihn schon damals interessiert. Weil Beneke die der tapferen Kapitän, der dem Herzog von Burgund einen Raub kaperte,

Es ist Trübsal
 die das Leben
 in Kummer und
 in dieser Zeit
 leidet. Es wird
 Wehmut den
 inneren Dingen mit
 Unruhe und
 Unruhe. Jedes
 der Dinge
 der abwechselnd
 in, kommt schon
 bietet mit in
 in zu; denn in
 in den Augen
 ist ein typisches
 der. Das größte
 der der Dasein
 ist mich und
 mit lege ich auf

2019年10月10日

den Tauschern
mit wertvolle
- um nächsten
nach und seinen
Schwierigkeit, die aus
- platzten —
- war es ich die
Hüter der Stadt
über das Gitter
legen wir ab.

1877, die un-
 richtige Neben-
 beim Mäthall
 Garbinnen des
 Hosen unteres
 Hängesack; das
 ist Tische, alle
 das Boot unter
 ist der Taucher
 von dem Zeit,

der Herr
des Meeres lau-
tet er in der
meilen, in der
Noch zum
ausfuhr er zum
Fingerringen.
schönste mich,
in die Pro-
fession. Die

1. stillig naß;
 2. Zeichen des
 3. Lauber das
 4. die erste Meile
 5. eine unzu-
 6. schügen; denn
 7. großen Ver-
 8. ist ein zweiter
 9. in weiterer.

zu mit Herold,
gibt. Auch im
sch. Die Welt
hoch, der Geist
ist er leb aus,
Hauptauf für

gute Nachricht
widerstand.
mit Veranlaß
ich dort einen
von Kithabem
Hut nach die

glott weiter
den zur Prim-
ten, kurzer Zeit
Schulen aus-
bis Heute des
aus Ehen; die
uße.

gleich ver-
em kieseligen
minen Oxyd



Handel
und Industrie

Wirtschaftsteil

Landwirtschaft
Banken und Börsen

Werbung für den deutschen Wein.

Fest der deutschen Traube und des Weines.

Der deutsche Weinbau hat mit Hilfe der Reichsregierung der Städte, des Gastgewerbes und Weinhandels in den letzten Jahren eine wirksame Weinwerbung ins Leben gerufen, die ihren Höhepunkt in dem nun alljährlich wiederkehrenden Fest der deutschen Traube und des Weines findet. Der Reichsorganisationsausschuss hat nunmehr auch für dieses Jahr die Richtlinien für das Fest festgelegt, das am 25. und 26. September stattfindet. Wenn auch in diesem Jahre ein Großanlass an Patenteinweihen wie in den Vorjahren infolge der Dostkonjunktur auf dem Weinmarkt und der noch geringen Vorräte in den Erzeugergebieten nicht möglich, noch notwendig ist, so soll doch der Gedanke der Weinwerbung aufs neue festgehalten und vertieft, und die beiden Weinfesttage als Erntefeste für den deutschen Weinbau gefeiert werden. Darum findet das Fest der deutschen Traube auch wieder im ganzen Reich statt.

Als Patenteinweihen sollen nur allein aus Qualitätsweinen als Festwein in Sonderanordnungen zu gangbaren Preisen zugelassen werden. Gerade durch den Ausverkauf von Qualitätsweinen, wenn auch in beschränktem Umfang, vertritt man sich eine ganz besonders erfolgreiche Werbung für den Weinbau. Da das Weingebiet der Ahr nach den Erhebungen des Reichsnährstandes projektual noch seiner letzten Weinmollernte die größten unverkauften Vorratsmengen an Weiß- und Rotweine besitzt, so sollen als Patenteinweihen besonders die Weinberge der Jahrgänge 1934, 1935 und 1936 zum Verkauf gelangen. Auch die Weine aus den übrigen deutschen Weinbaugebieten werden als Patenteinweihen Verwendung finden, doch ist ein zulässiger Kauf von Patenteinweihen aus den Erzeugergebieten nicht erforderlich. Die Patenteinweihen können aus dem Lager der für den Patenteinweihenverkauf zugelassenen Weingüter (Weinhandel) bezogen werden, während im vergangenen Jahre der zulässige Kauf aus den Erzeugergebieten zur Bedingung gemacht worden war.

Der Ausschankpreis für den Patenteinwein 1937 wird in einer Höhe gehalten, der es jedem Volksgenossen ermöglicht, sich als Verbraucher bei dieser Werbeaktion einzufinden. In welchem Maße deutsche Getränke an den beiden Festtagen Verwendung finden können, wird von der Witterung und dem Gesundheitsstand der Weinberge abhängen. Auch der deutsche Traubenfest wird am Ausschank beteiligt sein.

Mit dem Fest wird in diesem Jahre zum erstenmal eine Werbung für den deutschen Schaumwein verbunden. Die deutsche Schaumweinindustrie stellt zu diesen Zwecken einen einheitlichen Schaumwein zu angemessenen Preisen zur Verfügung. Dieser Schaumwein ist eine Sonderherstellung. Er wird nach seiner Prüfung von den Schaumweinherstellern mit einem Gütezeichen zum Fest geliefert.

Die Lieferung der Patenteinweine erfolgt durch die zugelassenen Weineinzelhändler an die Gaststätten und den Einzelhandel, erstmals in diesem Jahre in Pflaßflaschen, bzw. 1/2 Flaschen, damit die Qualität des Weines beim Ausschank besser zur Geltung kommt. Um eine unerwünschte Preisentwertung und einen schädlichen Preiswettbewerb zu verhindern, hat durch den Organisationsausschuss der Patenteinweine ein einheitliches verbindendes Preisfestsetzung für alle für den Festtag zugelassenen Weineinzelhändler, Gaststätten, Ladengeschäfte usw. zu erfolgen.

Der Vierjahresplan in der Schule.

Ein Erlass des Reichserziehungsministers.

Am der Jugend den Vierjahresplan als Ausdruck nationaler Eigenständigkeit und als Folge unserer politisch-wirtschaftlichen Lage verständlich zu machen, hat der Reichserziehungsminister angeordnet, daß im Unterricht und in der gesamten Schulerziehung in den Volksschulen, mittleren und höheren Schulen die Grundlagen, Ziele und Wege des Vierjahresplanes stets im Auge zu behalten sind. Dazu gehört auch die Erziehung zur Schadenverhütung und Schadenbeseitigung. Die Anteilnahme der Schule an den Aufgaben des Vierjahresplanes ist nicht nur im Unterricht, sondern auch bei Schulerziehungsmaßnahmen, Schulausstellungen und sonstigen Gelegenheiten, bei denen die Schule im öffentlichen Leben hervortritt, zum Ausdruck zu bringen.

Der Minister erklärt, daß sich vor allem bei den Zusammenkünften der Schulgemeinschaft Gelegenheit bietet, in wirksamer Weise den Sinn des Vierjahresplanes darzulegen. Gelegentlich der Lehrereisbesprechungen sei darzustellen, was auf diesem Gebiet in der Schule geleistet ist und was weiter zu geschehen hat.

Erzeugerfestpreise für Speisefartoffeln

vom 2. bis 14. August.

In der Anordnung vom 5. 8. 1937 gibt die Hauptvereinigung der Deutschen Kartoffelwirtschaft nachstehende Festpreise bekannt: Der Erzeugerpreis für Speisefartoffeln

wird für die Zeit vom 2. 8. bis 14. 8. 1937 als Mindestpreis und Höchstpreis (brutto) Empfangspreis je 50 kg wie folgt festgelegt: für weiße, rote und blaue Sorten mindestens 3 RM., jedoch nicht mehr als 3,80 RM.; für alle gelben Sorten mindestens 2,50 RM., jedoch nicht mehr als 3,80 RM.

Die Kapitalanlagen
in der Lebensversicherung.

In Zweimonatsabständen wird vom Statistischen Reichsamt über das Versicherungsgeschäft und die Kapitalanlagen der größten deutschen Lebensversicherungsunternehmen berichtet. Aber die Entwicklung der Kapitalmarktanlagen, also der langfristigen Kapitalanlagen dieser Lebensversicherungsunternehmen im Verlauf der letzten Jahre unterrichtet das Schaubild. Am letzten Bilanzstichtag, nämlich am 28. Februar 1937, betragen die Kapitalmarktanlagen insgesamt 4000 Mill. RM. Davon entfielen 2658 Mill. RM. auf Hypotheken und Grundschulden, wovon die privaten Unternehmen 2392 Mill. RM. und die öffentlichen Unternehmen 266 Mill. RM. übernommen hatten. Der Gesamtbestand an Wertpapieren betrug am 28. Februar 1937, wovon 1229 Mill. RM. auf die privaten und 142 Mill. RM. auf die öffentlichen Unternehmen kamen. Der Gesamtbestand an Darlehen an öffentliche Körperschaften, in der Hauptsache alle Kommunalverbände, betrug am 28. Februar 1937, wovon die privaten Unternehmen mit 482 Mill. RM. und die öffentlichen Unternehmen mit 59 Mill. RM. beteiligt waren.



(Graphisch-Statistischer Dienst, R.)

In dem letztvergangenen Berichtszeitraum Januar und Februar d. J. wurde der Hauptteil der neuen Mittel nicht mehr in erster Linie in Wertpapieren angelegt. Der Wertpapierbestand ist in den beiden Monaten nur um 14,4 Mill. RM. gestiegen. Die Prämienreserven wurden vielmehr für die Finanzierung der Reichsausgaben veräußert, und so hat der Bestand an Darlehen an öffentliche Körperschaften, der schon im November/Dezember um 36,4 Mill. RM. gestiegen war, weiter um rund 67 Mill. RM. zugenommen.

Marküberblicke.

Frankfurter Getreidebörse.

Frankfurt a. M., 9. Aug. Es notierten (Getreide je Tonne, alles übrige je 100 Kilo) in RM.: Weizen (R 13) 197, (R 16) 200, (R 19) 204, (R 20) 206, Roggen (R 12) 187, (R 15) 190, (R 18) 194, (R 19) 196. Großhandelspreise der Weizen der genannten Preisgebiete. Futtergetreide: Futterhafer — Weizenmehl, Type 512 (R 13) 29,70, (R 16) 29,80, (R 19) 29,80, (R 20) 30,15. Roggenmehl, Type 1150 (R 12) 22,45, (R 15) 22,50, (R 18) 23,30, (R 19) 23,50 plus 0,50 RM. Fruchtausgleich, Weizenmehl (R 13) 13,00, Weizenmehl (R 15) 10,75, (R 16) 10,90, (R 19) 11,10, (R 20) 11,20. Roggenmehl (R 12) 9,95, (R 15) 10,15, (R 18) 10,40, (R 19) 10,50. Weizenkleinpreise als Weizenklein, Sojabohnen — Palmkuchen, Erdnusskuchen Treber 14,00. Höchstpreis an Erzeugerstation, Treber (Hühner) — neu, alte Ernte 5,50, neue Ernte 4,00—4,50, neu, drahtgepreßt, alte Ernte 5,50, Weizen- und Roggenstroh, drahtgepreßt 3,00, ditto gebündelt 2,20—2,40.

Von den heutigen Börsen.

Berlin, 10. Aug. (RM.) Tendenz: Aktien meist fester, Renten und Gold nach dem billigen Wochenbeginn heute fast eine weitgehende Erholung durchgefallen, die hauptsächlich durch einige Spezialbewegungen ausgelöst wurde. So stiegen Bemberg bei verhältnismäßig kleinem Umsatz zum ersten Kurs um 3 1/2 %, um dann folgend

nachmalig 1 1/4 % zu gewinnen. Man weiß dabei auf die feste Haltung der Kursfindungswerte an den internationalen Börsen hin. Erhalt waren Brauerwerte, so Schultze um 1 1/4 %, offenbar hat man hinsichtlich der Beurteilung der Ausgleichsabgabe sich festeren Erwägungen Raum gegeben. Am Montanmarkt war eine Wiederbelebung der Laubhütte zu verzeichnen, die um 1/2 % anstieg. Baderum waren um 1, Mannesmann um 1/2 %, Hoechst um 1/2 % gebessert. Dagegen Stollberger Zink von dem in letzter Zeit erzielten Kursgewinn 1/2 % her. Bei den Kalkalien fielen Weyerhelt mit plus 1/2 % auf. In der chemischen Gruppe wurden Goldminen 1 1/2 % höher notiert. Sehr ruhig und nahezu unverändert lagen Elektrizitätswerte, während bei Bergungspapieren einige Anlagengröße getätigt wurden. Dabei lagen AGF, um 1/2 % und Elctra Werte Schließen um 1/2 % an. Autokonten verzeichneten keine einheitliche Tendenz. Während Daimler um 1/2 % anstieg, waren BMW in etwa gleichgroßem Ausmaß gedrückt. Sonst sind noch Deutsche Waffen mit minus 1 1/2 %, Holzmann und Dietrich mit minus 1, andererseits Norddeutsche mit plus 1/2 % zu erwähnen. Am variablen Rentenmarkt herrschte ein freundlicher Grundton. Zeit lagen Reichsbank, die um 17 1/2 % auf 128 1/2 stiegen. Die Umfahndungsanleihe notierte unverändert 94,90. Blankotagesgeld wurde umgeregelt mit 2 1/2 bis 2 3/4 % genannt. Das Pfund erreichte sich mit 12,43, der Dollar mit 2,491, der Franken mit 9,36 1/2.

Frankfurt a. M., 10. Aug. (Drahtbericht. Tendenz: Still, aber freundlich. Die Börse war im Grundton durchaus freundlich. Die Geschäftstätigkeit war aber noch nicht zugenommen. Es lagen einige Kaufaufträge vor, so daß am Aktienmarkt Erhebungen von 1/2 bis 1 1/2 in der Reichsbank waren. Eine gewisse Erregung bei der Sonderbewegung von Bemberg, die auf 156 bis 156 1/2 (153 1/2) anstieg, aber ohne besonderen Umfang waren. Nicht ganz behauptet waren am Montanmarkt Hoechst mit 125 1/2 (126) und bei Notizenwerten BMW mit 149 1/2 (150). Am Rentenmarkt erhielt sich weitere Nachfrage insbesondere nach Pfandbriefen, doch war das Geschäft wieder klein. Auch die Kursveränderungen hielten sich in engen Grenzen. Tagesgeld 2 1/2 %.

Berliner Devisenkurse.

Berlin, 9. August. DNB-Telegraphische Auswahlsätze.

		7. Aug. 1937	8. Aug. 1937	9. Aug. 1937	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Argentinien	1 Pap. 5	12,705	12,735	12,715	12,745
Australien	1 Pap. 100	0,752	0,756	0,752	0,756
Belgien	100 Belg.	41,50	41,50	41,50	41,50
Brasilien	1 Mil.	0,169	0,169	0,167	0,169
Bulgarien	1000 Lev.	3,047	3,053	3,047	3,053
Canada	1 Canad. Dollar	2,489	2,493	2,489	2,493
Dänemark	100 Kronen	65,28	65,28	65,28	65,28
Frankreich	100 Franc	47,00	47,10	47,00	47,10
England	1 £ Sterling	12,405	12,435	12,415	12,445
Finnland	100 esta. Km.	67,83	68,07	67,83	68,07
Flasche	100 Finn. Mk.	5,485	5,495	5,485	5,495
Frankreich	100 Fr.	9,336	9,384	9,346	9,384
Griechenland	100 Drachmen	2,353	2,357	2,353	2,357
Indien	100 Indian. Kr.	137,17	137,45	137,28	137,54
Island	100 Island. Kr.	55,44	55,58	55,49	55,61
Italien	100 Lire	13,09	13,11	13,09	13,11
Japan	1 Yen	0,721	0,721	0,721	0,721
Letland	100 Lett.	5,894	5,706	5,894	5,706
Litauen	100 Lito	49,00	49,10	49,00	49,10
Litauen	100 Lito	41,94	42,02	41,94	42,02
Norwegen	100 Kronen	62,34	62,46	62,39	62,51
Osterreich	100 Schilling	48,95	49,05	48,95	49,05
Portugal	100 Escudo	47,00	47,10	47,00	47,10
Rumänien	100 Lei	11,285	11,285	11,275	11,285
Schweden	100 Kronen	63,96	64,08	64,01	64,13
Schweden	100 Fr.	57,15	57,27	57,15	57,27
Spanien	100 Pes.	16,98	17,02	16,98	17,02
Schweiz	100 Franc	8,851	8,869	8,851	8,869
Türkei	1 Türk. L.	1,578	1,582	1,578	1,582
Ungarn	100 Pengo	1,464	1,468	1,464	1,468
Yugoslawien	100 Dinar	2,489	2,493	2,489	2,493
Ver. St. v. Amerika	1 Dollar	2,489	2,493	2,489	2,493

Steuergutscheine.

	7. 8. 37	8. 8. 37	9. 8. 37
..... 1004	103,75 1007	115,75
..... 1005	103,75 1008	115,75
..... 1006	111,75	Verrechn.-Kurs	111,20

Schifffahrt.

Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie (Ankündigungen vorbehalten).

Nach Kanada (Montreal): Gemeindefahrt. Hapag/Vlohd: D. „Gothum“ ab Hamburg 1. 9. D. „Chemnitz“ ab Hamburg 29. 9.

Nach Boston, Philadelphia (Gemeindefahrt. Hapag/Vlohd): D. „Wasgenwald“ ab Hamburg 21. 8.

Nach dem Golf von Mexiko (Gemeindefahrt. Hapag/Vlohd): D. „Wasgenwald“ ab Hamburg 21. 8. D. „Frankfurt“ ab Hamburg 4. 9.

Nach der Westküste Amerikas (Gemeindefahrt. Hapag/Vlohd): D. „S. S. Moller“ ab Hamburg 23. 8. D. „Seattle“ ab Hamburg 2. 9.

Nach Cuba-Mexiko (Gemeindefahrt. Hapag/Vlohd): D. „S. S. Moller“ ab Hamburg 23. 8.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

	7. 8. 37	8. 8. 37	9. 8. 37
Rhein-Main-Börse			
Banken			
A. B. Creditanstalt	99,88	100	—
D. B. u. W.-Bank	89,50	89,50	—
Frankf. Hyp.-Bank	121,50	122	—
Wied. Hyp.-Bank	109	109	—
Reichsbank	216	215	—
Hyp.-Bank	156,75	156,25	—
Verk.-Unter.			
Hapag	—	—	92,75
Norddeutsche	—	—	—
Industrie			
Aachenf. A.-B.	142	142	—
„Zellulose“	152,50	151,25	—
Bad. Anst. D. B.	101,50	101,50	—
Bay. Spiegelfabrik	150	152,50	—
Bay. Spiegelfabrik	139	—	—
Bayer. B. u. C.	129	130	—
Bayer. B. u. C.	167,50	167,25	—
Cement-Werke	—	—	—
Chem. Albert	143,75	144	—
Daimler-Benz.	140,75	141,37	—
Deutsche B. u. C.	265	266	—
Deutsche L. u. M.	168	—	—
Dresdner Bank	137	136,50	—
Elektr. Licht u. Kraft	156,50	—	—
Elektr. Licht u. Kraft	119,50	119,25	—
Fab. & Schleier	—	—	—
F. G. Benndorf	167,37	167,88	—
Goldmann, Jett.	104	106	—
Goldmann, Jett.	142,50	142,50	—
Goldmann, Jett.	129	269	—
Goldmann, Jett.	179	179,50	—
Goldmann, Jett.	150,75	150	—
Goldmann, Jett.	152	154	—
Goldmann, Jett.	140	140	—
Goldmann, Jett.	168	167,88	—
Goldmann, Jett.	121,75	—	—
Goldmann, Jett.	147	147	—
Goldmann, Jett.	245	245	—
Goldmann, Jett.	101,25	101	—
Goldmann, Jett.	131	130,63	—
Goldmann, Jett.	21,13	21,13	—
Goldmann, Jett.	116,50	116,50	—
Goldmann, Jett.	181	181	—
Goldmann, Jett.	96	96	—
Goldmann, Jett.	89	89	—
Goldmann, Jett.	125,63	125,25	—
Goldmann, Jett.	—	—	158,50
Goldmann, Jett.	122,75	122,75	—
Goldmann, Jett.	118	118	—
Goldmann, Jett.	117,75	118	—
Goldmann, Jett.	128	128	—
Goldmann, Jett.	125	125	—
Goldmann, Jett.	152,50	152,50	—
Goldmann, Jett.	157,50	157,50	—
Goldmann, Jett.	117	117	—

	7. 8. 37	8. 8. 37	9. 8. 37
Banken			
A. B. Creditanstalt	150	150	—
D. B. u. W.-Bank	150	150	—
Frankf. Hyp.-Bank	150	150	—
Wied. Hyp.-Bank	150	150	—
Reichsbank	150	150	—
Hyp.-Bank	150	150	—
Verk.-Unter.			
Hapag	—	—	92,75
Norddeutsche	—	—	—
Industrie			
Aachenf. A.-B.	142	142	—
„Zellulose“	152,50	151,25	—
Bad. Anst. D. B.	101,50	101,50	—
Bay. Spiegelfabrik	150	152,50	—
Bay. Spiegelfabrik	139	—	—
Bayer. B. u. C.	129	130	—
Bayer. B. u. C.	167,50	167,25	—
Cement-Werke	—	—	—
Chem. Albert	143,75	144	—
Daimler-Benz.	140,75	141,37	—
Deutsche B. u. C.	265	266	—
Deutsche L. u. M.	168	—	—
Dresdner Bank	137	136,50	—
Elektr. Licht u. Kraft	156,50	—	—
Elektr. Licht u. Kraft	119,50	119,25	—
Fab. & Schleier	—	—	—
F. G. Benndorf	167,37	167,88	—
Goldmann, Jett.	104	106	—
Goldmann, Jett.	142,50	142,50	—
Goldmann, Jett.	129	269	—
Goldmann, Jett.	179	179,50	—
Goldmann, Jett.	150,75	150	—
Goldmann, Jett.	152	154	—
Goldmann, Jett.	140	140	—
Goldmann, Jett.	168	167,88	—
Goldmann, Jett.	121,75	—	—
Goldmann, Jett.	147	147	—
Goldmann, Jett.	245	245	—
Goldmann, Jett.	101,25	101	—
Goldmann, Jett.	131	130,63	—
Goldmann, Jett.	21,13	21,13	—
Goldmann, Jett.	116,50	116,50	—
Goldmann, Jett.	181	181	—
Goldmann, Jett.	96	96	—
Goldmann, Jett.	89	89	—
Goldmann, Jett.	125,63	125,25	—
Goldmann, Jett.	—	—	158,50
Goldmann, Jett.	122,75	122,75	—
Goldmann, Jett.	118	118	—
Goldmann, Jett.	117,75	118	—
Goldmann, Jett.	128	128	—
Goldmann, Jett.	125	125	—
Goldmann, Jett.	152,50	152,50	—
Goldmann, Jett.	157,50	157,50	—
Goldmann, Jett.	117	117	—

	7. 8. 37	8. 8. 37	9. 8. 37
AFG. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	
Aachf. Stannationsakt	131.50	131.37	</